

# kommunal.info

Informationen für Kommunen



02



04



07

## Mit E.ON Bayern lesen

Lesen macht Spaß, regt die Fantasie an und fördert das Lernen. Deshalb unterstützt E.ON Bayern mit dem einmaligen Kinderbibliothekspreis den Ausbau öffentlicher Büchereien.

Im Spiegelsaal der Bamberger Harmonie erhielten Ende Februar zehn öffentliche Bibliotheken, die in vorbildlicher Weise Kinder für das Lesen begeistern, einen besonderen Preis - den Kinderbibliothekspreis von E.ON Bayern. Überreicht wurde er von Dr. Stefan Vogg, Mitglied des Vorstands der E.ON Bayern AG, und dem bayrischen Innenminister Dr. Günther Beckstein. 2007 wurde die Auszeichnung erstmals verliehen. Sie ist mit 5.000 Euro pro Bibliothek dotiert. „Mit unserer Initiative wollen wir dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche nicht nur zum Gameboy, sondern auch in Zukunft zu altersgerechter Literatur greifen“, erklärte Dr. Vogg, das Engagement seines Unternehmens.

Die Preisträger waren von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund

vorgeschlagen worden. Es sind die Stadtbüchereien in Bamberg, Hofheim und Osterhofen, die Stadtbibliotheken in Mainburg, Naila, Unterschleißheim und Gerolzhofen, die Gemeindebüchereien in Tacherting und Reit im Winkel sowie die Katholische Öffentliche Bücherei in Sinzing-Viehhausen.

Weitere 50 öffentliche Büchereien erhielten das E.ON Bayern Lesezeichen mit einem Büchergutschein im Wert von je 1.000 Euro. Jede prämierte Bibliothek statet E.ON Bayern außerdem mit kuschligen Sitzsäcken aus. Mit dieser in Deutschland bislang einmaligen Initiative engagiert sich E.ON Bayern dafür, dass Kinder wieder mehr lesen. Eine Aktion mit Zukunft - den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Kinderbibliothekspreis verleiht E.ON Bayern künftig jährlich.

- 02 Projekte  
Licht an - E.ON Bayern unterstützt Kommunen
- 05 Praxis  
Geothermie - Energie aus dem Erdreich nutzen
- 06 Aktuell  
Das E.ON WärmePaket
- 07 Einfallreich  
Supermarkt bietet Integration für Behinderte
- 08 Verlosung  
Kultur für Kinder mit Theatervorstellungen

### @ Dialog

E-Mail-Newsletter zu [kommunal.info](http://kommunal.info):  
monatlich, kostenlos, aktuell. Jetzt gleich bestellen  
unter [www.eon-bayern.com/kommunen](http://www.eon-bayern.com/kommunen)

Unser  
Kunden-  
betreuer  
für Ihre  
Kommune

Über eine Ortsabfrage  
finden Sie im Internet  
unter [www.eon-bayern.com/](http://www.eon-bayern.com/)  
kommunen Ihren  
Ansprechpartner.



# Licht ist Pflicht

Eine gute Straßenbeleuchtung steigert nicht nur Lebensqualität und Komfort der Bürger – das richtige Licht gewährleistet vor allem die öffentliche Sicherheit in den Kommunen. kommunal.info beschäftigt sich in einer dreiteiligen Serie mit dem Thema Straßenbeleuchtung.

Das Bayerische Straßen- und Wegegesetz schafft in Artikel 51 für die Gemeinden verbindliche Regeln zur Beleuchtung öffentlicher Verkehrsräume. Was im Beamtendeutsch „Beleuchtungspflicht“ heißt, bezeichnet eine wichtige Aufgabe, die jede Kommune im Rahmen ihrer Leistungsfähig-

keit erfüllen muss. Hierzu legt sie Art und Umfang der öffentlichen Beleuchtung fest und trägt die Verkehrssicherungspflicht für die errichteten Systeme.

Beim Erfüllen dieser Aufgaben unterstützt E.ON Bayern die Gemeinden. „Wir helfen unseren Kunden bei der Erfüllung ihrer Aufga-

ben“, erklärt Dr. Rainer Frank, Leiter des Bereichs Straßenbeleuchtung bei E.ON Bayern. „Als Dienstleister der Kommunen planen, projektieren, bauen und modernisieren wir die Beleuchtungsanlagen, wir betreiben die Systeme und halten sie instand. Besonders die Modernisierung in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen erfordert hierbei intensive Beratung.“ Erschließungsträger im Sinne der Vorschriften des Baugesetzbuches und verantwortlich für Verkehrssicherungs- und Beleuchtungspflicht bleibt jedoch die Kommune. „Zur Verkehrssicherungspflicht gehört auch die Kennzeichnung von Straßenleuchten, die nicht die ganze Nacht hindurch betrieben werden“, so Dr. Frank. „Das schreibt die Straßenverkehrsordnung vor.“

**Hell ist sicher.** Eine funktionierende Straßenbeleuchtung soll bei Dunkelheit für alle Verkehrsteilnehmer ausreichende Lichtverhältnisse schaffen. Die öffentlichen Verkehrsräume sind hierzu so auszuleuchten, dass sowohl wechselnde Situationen, als auch Behinderungen im Verkehrsfluss aus ausreichender Entfernung erkannt werden.

## Angebote vergleichen

Damit Qualität und Leistung einer Beleuchtungsanlage stimmen, gilt es schon beim Angebot auf bestimmte Kriterien zu achten, die bei E.ON Bayern selbstverständlich sind:

- **Lichttechnik:** Wir projektieren nach den anerkannten Regeln der Technik.
- **Qualität:** Unsere Leuchten besitzen die Schutzklasse 2, bruch sichere Gläser und Tropfkanten. Sie sind wartungsfreundlich und unempfindlich gegenüber Erschütterungen und Vandalismus.
- **Licht:** Die Lichtverteilung muss eine optimale Nutzung des Lichtstroms ermöglichen. Eine unzureichende Verteilung führt zu mehr Leuchten und damit höheren Gesamtkosten.
- **Sicherheit:** Alle von E.ON Bayern eingesetzten Leuchten tragen das VDE-Zeichen.
- **Service:** Wir kümmern uns um Zubehör, Fundamentbeton, Aushub und Abtransport von Erdreich sowie um die Wiederherstellung von Oberflächen. Wenn möglich, benutzen wir bereits verlegte Leitungen.
- **Genehmigungen:** Behördliche Genehmigungen werden von uns eingeholt.
- **Wartung:** Fachkräfte, Geräte und Fahrzeuge stehen bereit, um den Betrieb der Anlagen über die gesamte Vertragsdauer zu sichern.
- **Ersatz:** Wir halten Ersatzteile für die gesamte Funktionsdauer der Anlage vor.
- **Garantie:** Garantie- und Kulanzansprüche wickeln wir für Sie ab.

Birkenfeld ist immer im richtigen Licht – bei Tag und auch bei Nacht. Die Kommune setzte ihr Beleuchtungskonzept gemeinsam mit E.ON Bayern um



Beleuchtung ist nicht gleich Beleuchtung  
- Geschäftsstraßen benötigen anderes Licht als Wohnstraßen, Plätze müssen anders ausgeleuchtet werden als verkehrsreiche Straßen



E.ON Bayern projiziert die Beleuchtung nach den einschlägigen technischen Regelwerken so, dass die Sicherheit auf Fahrbahnen und Fußwegen gefördert und das Kriminalitätsrisiko gesenkt wird. „Wir beachten bauliche und verkehrsmäßige Besonderheiten sowie das Risikopotenzial der Straße“, erklärt Dr. Frank. „Die Leuchten werden so angeordnet, dass jeder erkennt, wo die Straße verläuft. Außerdem geht es beim Planen auch um den Schutz der Privatsphäre der Bürger - die Straßenlampe genau vorm Schlafzimmerfenster sollte vermieden werden.“ Denn auch Lichtimmissionen gehören nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz zu den schädlichen Umwelteinwirkungen, wenn sie erhebliche Nachteile oder Belästigungen für die Anwohner herbeiführen.

Wie viele Lampen mit welcher Beleuchtungsstärke nötig sind, hängt von verschiedenen Faktoren ab, so zum Beispiel vom Straßenbelag und vom Verkehrsaufkommen. Zahlreiche Untersuchungen haben zu Normen und Grundsätzen für die Projektierung und Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen geführt, an denen sich E.ON Bayern orientiert.

**Die Beleuchtung** muss zunächst zum Fahrbahnbelag passen. Denn dieser reflektiert den Hauptteil des Lichts. Je nachdem, wie rau oder hell der Straßenbelag ist, ändern sich das Reflexions- und Spiegelvermögen und damit der Umfang der benötigten Beleuchtungsanlage. Fahrbahnen werden nach ihrer Beschaffenheit im trockenen Zustand in verschiedene Klassen eingeteilt. Lichttechnisch günstig sind helle und raue Beläge. Dunkle, glatte Fahrbahnbeläge können dagegen blenden und beeinträchtigen so das Sehen. Damit die Verkehrsteilnehmer dadurch nicht unsicher und müde werden, sind Leuchten so auszuwählen und anzubringen, dass sie nicht

oder möglichst wenig blenden. Daneben bestimmen die verkehrsrechtliche Widmung und das nächtliche Verkehrsaufkommen das notwendige Beleuchtungsniveau einer Straße und müssen bei Planung, Beschaffung und Errichtung einer Straßenbeleuchtung beachtet werden. Das bedeutet: Viel befahrene Ortsdurchgangsstraßen benötigen mehr Licht und damit leistungsstärkere Leuchten als Anliegerstraßen oder Plätze, auf denen Fußgänger flanieren. Neben ausreichender Leuchtdichte und Beleuchtungsstärke zählt eine gleichmäßige Lichtverteilung zu den wesentlichen Gütekriterien einer Straßenbeleuchtung. Denn nur bei gleichmäßiger Ausleuchtung können Hindernisse erkannt und potenzielle Gefahrensituationen vermieden werden.

**Gleiche Normen in Europa** - im Zuge der europäischen Harmonisierung hat die DIN EN 13201 die nationale DIN 5044 abgelöst. Die neue Europeanorm definiert Regeln, Gütekriterien und Anforderungen für beleuchtete Verkehrsräume.



Kleinere Straßen kommen mit weniger Licht aus: E.ON Bayern berät Kommunen zum richtigen Beleuchtungskonzept

**Weitere Infos**

Wenn Sie weitere Informationen und Beratung zur Straßenbeleuchtung wünschen, wenden Sie sich an Ihren Kundenberater. In der nächsten Ausgabe von kommunal.info lesen Sie Teil 2 der Serie zur Straßenbeleuchtung: Projektierung, Bau und Betrieb.

## KfW fördert Kommunen

Energetisch sanierte Gebäude verbrauchen weniger Energie und schonen die Umwelt. Damit möglichst viele Hausbesitzer ihre Eigenheime energetisch sanieren, unterstützt sie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit zinsgünstigen Krediten. Ab diesem Jahr bietet die KfW auch Kommunen solche zweckgebundenen Fördermaßnahmen an. Zwei spezielle Förderprogramme „Sozial investieren“ und „KfW Sozialkredit“ sollen Gemeinden die Sanierung von öffentlichen Liegenschaften erleichtern. Auch Gebäude im Eigentum gemeinnütziger Vereine, die ganzjährig genutzt werden, können Fördermittel erhalten. Voraussetzung ist, dass die Gebäude vor 1990 gebaut



und fertiggestellt wurden. Mit der Sanierung von kommunalen Liegenschaften erreiche man drei Ziele auf einmal, so Ingrid Matthäus-Maier, die Sprecherin des Vorstands der KfW-Bankengruppe. Sie verbessere die Lebensqualität, trage zur CO<sub>2</sub>-Minderung bei und sei ein Konjunkturprogramm für das mittelständische Baugewerbe in Deutschland. Mehr Informationen im Internet unter [www.kfw-foerderbank.de](http://www.kfw-foerderbank.de)

Unter bestimmten Voraussetzungen fördert die KfW nun auch öffentliche Gebäude wie Kindergärten und Schulen

## Wirsberg: SüdWasser mit im Boot

Die Marktgemeinde Wirsberg hat die SüdWasser GmbH, eine hundertprozentige Tochter von E.ON Bayern, mit der Betriebsführung ihrer Trinkwasserversorgung beauftragt. Die Entscheidung im Gemeinderat fiel einstimmig. Es handle sich nicht um eine Privatisierung, sondern die Kommune gehe mit SüdWasser eine kooperative Partnerschaft ein, betont Bürgermeister Hermann Anselstetter. Der Gemeinderat entscheide weiterhin über die Gebühren und behalte auch in Zukunft die Planungshoheit über die Einrichtungen der Wasserversorgung. Der bisherige Wasserwart der Kommune wird den Wassermeistern von SüdWasser mit einem festgelegten Stundenkontingent beigestellt. Von der Zusammenarbeit, die vorerst auf sechs Jahre vereinbart ist, erwartet sich Wirsberg eine Teilhabe am Fachwissen von SüdWasser und Kosteneinsparungen beim Materialeinkauf. Wichtig für die Bevölkerung sei auch der 24-Stunden-Bereitstellungsdienst, den SüdWasser gewährleistet.

Im Bild: (sitzend, v. l.) Jürgen Treutler (SüdWasser), Bürgermeister Hermann Anselstetter und SüdWasser-Geschäftsführer Johannes Schneider besiegeln die Zusammenarbeit. Mit dabei (stehend, v. l.) die SüdWasser-Wassermeister Alexander Büttner und Jochen Wilde, Thomas Stöhr (SüdWasser), Wirsbergs Wasserwart und Bauhofvorarbeiter Helmut Goller sowie Norbert Specht, stellvertretender Geschäftsleiter des Marktes Wirsberg.



## Möglichkeiten aufspüren

Potenziale erschließen, um die Energieeffizienz in Kommunen zu steigern, lautet das Ziel des European Energy Award (eea). Der Preis ist keine reine Auszeichnung, sondern ein Managementsystem, mit dem Kommunen die Qualität ihrer Energieerzeugung und -nutzung bewerten und überprüfen können. Das Besondere: Neben der Zertifizierung gibt es auch eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung. Um den eea auch in Bayern einzuführen, hat der Freistaat Bayern ein Pilotprojekt gestartet, für das 15 Kommunen ausgewählt wurden. Als erste Kommune startete Anfang des Jahres der Markt Bruck in der Oberpfalz in den European Energy Award. In einem Auftaktworkshop gründete die Gemeinde ein Energieteam und erläuterte den Teilnehmern aus Politik, Verwaltung und von lokalen Firmen die Ziele und Vorgehensweise: Mit der Einführung des eea-Verfahrens werden systematisch alle Teilbereiche des Themenfelds „Energie in der Kommune“ untersucht und bewertet. Dazu gehören Gebäude und Anlagen ebenso wie Ver- und Entsorgung, Mobilität, Verkehr und kommunale Entwicklungsplanung. Mehr Informationen finden interessierte Kommunen unter [www.european-energy-award.org](http://www.european-energy-award.org)

## Ermäßigung entfällt

Zum Jahreswechsel 2006/2007 ist die Steuerermäßigung für Heizstrom entfallen. Bis dahin galt für Nachtspeichergeräte, die vor dem 1. April 1999 eingebaut wurden, ein Stromsteuersatz von lediglich 60 Prozent. Bis 2003 mussten für ältere Nachtspeichergeräte nur 50 Prozent der Stromsteuer, danach 60 Prozent gezahlt werden. Für neuere Ofenmodelle galt bereits der höhere Steuersatz. Laut einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums aus dem Jahr 2003 heizen rund fünf Prozent der privaten Haushalte in Deutschland mit Strom.

# Geothermie – Chancen nutzen

Das südbayerische Molassebecken birgt rund 20 Prozent des geothermischen Energiepotenzials Deutschlands. Wie lässt sich diese Quelle anzapfen? kommunal.info fragte Werner Dehmel, stellvertretender Leiter Anlagenbetrieb und Erzeugungsprojekte bei E.ON Bayern.

**Was sollten Kommunen prüfen, die eine Geothermieanlage errichten wollen?** Sie sollten eine Studie zur geologischen und hydrologischen Beschaffenheit und ein technisches Konzept der Geothermie (Stromerzeugung, Wärmeerzeugung oder Kombination aus beidem) bei einem erfahrenen Partner in Auftrag geben. Das können Geologen, Ingenieurbüros oder Energieunternehmen sein. Diese Studie sollten sie dann von einem unabhängigen Sachverständigen überprüfen lassen. Weiterhin ist eine dynamische Wirtschaftlichkeitsanalyse aufgrund der langen Betriebsdauer einer Geothermieanlage wichtig. Bevor die endgültige Entscheidung für das Projekt fällt, sollte ein „Reprocessing“ der geologischen Daten durchgeführt werden – dies minimiert das Fündigkeitsrisiko. Diese Mehrkosten einer weiteren Überprüfung sind bei einem Projekt mit so hohem Investitionsvolumen gut angelegt. Technische Bohrrisiken und die Fündigkeit sollten durch entsprechende Versicherungslösungen abgesichert werden, Kreditmöglichkeiten sind zu prüfen.

**Wie läuft ein Geothermieprojekt ab?** Es beginnt mit der Sicherung des Erlaubnisfeldes, es folgen Machbarkeitsstudie, Planung, Vor-

erkundung, Bohrphase, Errichtung und schließlich der Betrieb. Natürlich können auch Hindernisse auftreten, etwa ein Engpass bei Bohrfirmen und Bohrgeräten, unzugängliche Eigentumsrechte bei den Seismikdaten oder keine Verfügbarkeit von geeigneten Bohrungsgrundstücken.

**Welche Leistungen bietet E.ON Bayern in diesem Zusammenhang an?** Wir übernehmen Dienstleistungen wie Vorberatung, Wirtschaftlichkeitsberechnungen inklusive Sensitivitätsanalyse, Machbarkeitsstudien sowie Projektunterstützung und Begleitung. E.ON Bayern bietet des Weiteren Planung, Errichtung und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, natürlich auch im regenerativen Bereich, an. Verschiedene Beteiligungsmodelle sind möglich: E.ON Bayern engagiert sich in der Geothermiegesellschaft, Fördergesellschaft oder Verteilgesellschaft als Investor oder Pächter.

**Welche Kosten entstehen den Kommunen?** Für ein Beispielprojekt mit 3.000 Meter Bohrtiefe ergeben sich Kosten für die Bohrung von circa 7 Millionen Euro. Eine Geothermieanlage mit zwei Bohrungen an unterschiedlichen Standorten kostet ohne Fündigkeitsversi-

cherung circa 13 Millionen Euro, mit Stromerzeugung circa 20 Millionen Euro. Rechnet man das Fernwärmenetz überschlägig mit 500 bis 700 Euro pro Meter Trasse, kostet ein kleineres Netz mit 10 km Fernwärme-Trasse etwa 6 bis 7 Millionen Euro – ohne Übergabestationen. Diese Investitionen zuzüglich des notwendigen Spitzenheizwerkes müssen erwirtschaftet werden. Dafür ist ein gesicherter Wärmeabsatz Voraussetzung.

## Unsere Dienstleistungen auf einen Blick

- Wirtschaftlichkeitsrechnungen, -analysen und Machbarkeitsstudien
- Energiewirtschaftliche und wärmetechnische Beratung von öffentlichen Trägern wie Kommunen
- Wärmepreis-/Anschlusskostenmodelle und Preisgestaltung
- Versorgungs- und Anschlussverträge, Rahmenverträge, Gestattungsverträge
- Fördermittelrecherche und -beantragung
- Projektmanagement
- Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Bau und Betrieb von Fernwärmenetzen, Übergabestationen, Wärmeerzeugungsanlagen sowie Finanzierung
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienst

## Das Geothermieprojekt Braunau-Simbach

1996 startete E.ON Bayern mit dem Einstieg in das deutsch-österreichische Fernwärmeprojekt ihr Engagement in der Tiefengeothermie. E.ON Bayern ist einer von acht Anteilseignern der Fördergesellschaft. Mit einer Ergiebigkeit von 74 Litern pro Sekunde Wasser mit einer Temperatur von 81 °Celsius wird eine Wärmeleistung von 6,5 bis 7 MW genutzt. An das 35 km lange Fernwärmenetz sind derzeit 750 Gebäude mit rund 5.000 Haushalten angeschlossen. Die Wärmeerzeugung liegt bei 66 GWh pro Jahr. Zwei Drittel dieser Energie liefert die Geothermie, ein Drittel erzeugen Erdgas-Kessel. Sie werden in Spitzenlastzeiten zugeschaltet. Seit 2000 läuft der Betrieb reibungslos, rund 16.000 Tonnen CO<sub>2</sub> werden im Vergleich zu einer Ölheizung jährlich eingespart.





Schnell reagiert haben die Einsatzkräfte auf die Schäden am Stromnetz, die Sturm „Kyrill“ verursachte

## „Kyrill“ gut bewältigt

Im Januar legte ein heftiger Orkan viele Leitungen und Trafostationen lahm. E.ON Bayern war auf den Ausnahmezustand vorbereitet, so konnten die Schäden rasch behoben werden.

Mit Windstärken bis zu 200 Kilometer in der Stunde fegte Anfang des Jahres der Orkan „Kyrill“ über Deutschland. Zum Glück hatten die Meteorologen rechtzeitig vor dem Jahrhundertsturm gewarnt. Gut vorbereitet waren auch die Mitarbeiter von E.ON Bayern – im gesamten Versorgungsgebiet wurde die Rufbereitschaft in den Kundencentern, bei den Umspannwerks-Servicegruppen, aber auch den Bau-Dienstleistern erhöht.

**Obwohl sich Stromausfälle** nicht ganz verhindern ließen – insgesamt traf es rund 75.000 Kunden in Bayern – schafften es die Einsatzkräfte, die meisten Betroffenen bereits in der Sturmnacht wie-

der mit Strom zu versorgen. Wer die Nacht ohne Elektrizität auskommen musste, war am Tag nach dem Sturm zumindest über Provisorien und Notstromaggregate wieder „am Netz“.

**Gute Planung der Verantwortlichen** bei E.ON Bayern sowie der unermüdliche Einsatz der Mitarbeiter und aller Hilfskräfte machten dies möglich. Herzlich bedanken möchte sich E.ON Bayern an dieser Stelle auch bei den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk, die die Netzmitarbeiter in der Sturmnacht unterstützten. Besonders erfreulich: Trotz der schwierigen Verhältnisse kam es bei den Sturm-Einsätzen zu keinen Unfällen.

## Wärme nach Maß

Mit neuester Heiztechnik Energiekosten sparen – das sagt sich leicht. Was aber tun, wenn wie in vielen Kommunen die Mittel fehlen, um moderne, energiesparende Anlagen zu finanzieren? Eine überlegenswerte Antwort lautet: den E.ON Bayern Komplett-service zur Wärmeversorgung in Anspruch nehmen. Das E.ON-Angebot „WärmePaket“ beinhaltet Bau und Finanzierung einer neuen Heizanlage und einen Service, in dem alle Kosten für die Wärmeerzeugung bereits enthalten sind. Sie als Kommune zahlen für die Wärme einen Grundpreis und einen verbrauchsabhängigen Arbeitspreis. Im Rahmen des Wärme-Komplett-service installiert E.ON Bayern ausschließlich Anlagen mit neuester umweltschonender Wärmetechnologie von namhaften Herstellern. Bei Bedarf werden diese Anlagen erweitert, zum Beispiel um eine Warmwasseraufbereitung – flexiblen Angeboten stehen so größtmögliche Planungssicherheit und eine komfortable Wärmeversorgung für die Kommune gegenüber.



E.ON Bayern bietet den Austausch von Heizanlagen als Komplett-service an

### Weitere Infos

Wenn Sie Interesse an einer Informationsveranstaltung zum Thema E.ON Wärme-Paket haben, schreiben Sie uns bitte an [kommunal.info@eon-bayern.com](mailto:kommunal.info@eon-bayern.com) oder wenden Sie sich an Ihren Kundenbetreuer.

### Unsere Service-Nummern

(Nur 6 Cent pro Anruf oder Fax aus dem deutschen Festnetz)

Grundversorgung  
Beratung Heizung und Wärme  
Geschäftskunden und Rahmenverträge  
Photovoltaik  
Technischer Kundenservice (Baustrom und Hausanschluss)  
Störungsnummer Strom  
Beratung Erdgasanwendungen und Erdgasfahrzeuge  
Störungsnummer (bei Gasgeruch)

Sonstige:  
Service Team Wohnungswirtschaft

T 0180-2 19 20 21	F 0180-2 19 20 23
T 0180-2 19 20 45	F 0180-2 19 20 47
T 0180-2 19 20 51	F 0180-2 19 20 53
T 0180-2 19 20 61	F 0180-2 19 20 63
T 0180-2 19 20 71	F 0180-2 19 20 73
T 0180-2 19 20 91	
T 0180-2 19 20 45	F 0180-2 19 20 47
T 0180-2 19 20 81	

T 0180-2 19 20 11	F 0180-2 19 20 13
-------------------	-------------------

(v. l.) Andrea Schunk,  
Anneliese Sack,  
Marktleiter  
Matthias Vetter und  
Bernhard Hössle



Andrea Schunk und  
Bernhard Hössle  
beim Einsortieren der  
Ware

# Supermarkt als Integrations-Projekt

In unserer Serie „Einfallsreich“ stellen wir Ihnen diesmal eine beispielhafte Idee aus der oberbayerischen Gemeinde Gmund vor, einen Lebensmittelmarkt, in dem auch gehandicapte Angestellte beschäftigt sind.

Der Edeka-Markt „Nah und gut“ mitten in Gmund am Tegernsee ist ein besonderes Projekt: Hier arbeiten neben fünf Vollzeit-Beschäftigten derzeit acht Menschen mit Behinderungen. Im Oktober 2003 eröffneten die Oberlandwerkstätten Miesbach den Gmunder Laden am Ludwig-Erhard-Platz. „Wir suchten nach Tätigkeiten für Behinderte, die nicht nur hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern mehr Integration ins öffentliche Leben mit sich bringen“, erklärt Lampert Wagner, Betriebsleiter der Oberlandwerkstätten Miesbach.

**Die Idee**, dafür einen Supermarkt zu nutzen, fand Lampert Wagner in Baden-Württemberg. „So genannte Cap-Märkte – 25 gibt es in Deutschland – beschäftigen vor allem gehandicapte Mitarbeiter. Die Cap-Markt-Philoso-

phie bevorzugt außerdem bewusst ländliche Standorte, in denen Lebensmittelgeschäfte fehlen. Das Zielpublikum sind ältere Leute und Ortsansässige, die nur schnell mal Milch holen wollen“, so Lampert Wagner. „Diese Idee fanden wir gut.“ Vor Kurzem wechselte der Markt dennoch zu Edeka. „Der Name Cap ist in der Lebensmittelbranche einfach zu unbekannt – wir wollten eine Marke, die den Kunden sofort sagt, was sie bei uns erwarten können“, erzählt Lampert Wagner. Mit „Nah und gut“ von Edeka läuft das Geschäft besser. Obst und Gemüse einräumen, Salate zubereiten, Regale aufräumen oder Semmeln aufbacken: Die Angestellten mit geistigen und seelischen Behinderungen übernehmen wichtige Aufgaben im Markt, wenn auch nicht alle. Ziel ist es, dass zwölf Menschen mit Handicap hier einen Job finden. Ausgebildet werden sie

direkt im Markt von den Vollzeit-Angestellten – das „Learning by doing“ funktioniert.

„**Supermarkt für alle Generationen**“ zu werden, ist Lampert Wagners nächstes Ziel. Deshalb hat er sich der Caritas angeschlossen und den Laden seniorengerecht umgestaltet. Es gibt Sitzgelegenheiten, Lupen zum Lesen der Produktinformationen, breite und helle Räume und eine Kundentoilette. 25 Parkplätze unmittelbar vor dem Markt und ein barrierefreier Zugang über einen Aufzug sorgen für Komfort. „Wir bieten den Kunden ein Lebensmittel-Vollsortiment, durchgehende Öffnungszeiten von 8.30 bis 19 Uhr, samstags bis 14 Uhr, und noch ein bisschen mehr“, so Lampert Wagner. „Es ist wichtig, dass die Leute das gern annehmen, denn wir bekommen keine öffentlichen Gelder.“



Manfred Gloning füllt  
das Gemüseregal in „seinem“ Supermarkt auf



Interessante Geschichten,  
Spannung und jede Menge  
Spaß erwarten die Kinder

# Kultur für Kinder

Wir verlosen Theaterkarten für eine Kindervorstellung  
in Ihrer Region. Mitmachen und gewinnen.

Kinder sind neugierig, interessiert an der Welt und sie sind uns wichtig. Daher engagieren wir uns für sie und laden Mädchen und Jungen ein, eine Kindertheatervorstellung in ihrer Region zu besuchen. Es verspricht ein spannender Nachmittag zu werden, wenn sich die Busse mit Kindern ab 9 Jahren in Bewegung setzen und sie Urmel aus dem Eis, dem Gauner aus Astutuli, Jim Knopf oder Cinderella begegnen werden. Machen Sie den Kindern aus Ihrer Kommune eine Freude, und nehmen Sie an der Verlosung teil. Im Gewinn enthalten ist ebenfalls der Transfer zu den Veranstaltungen.

## Die Gewinner

Über Seminarplätze für das  
FREUNDE-Projekt freuen sich:

- Markt Maßbach
- Stadt Eltmann
- Stadt Penzberg
- Stadt Vohenstrauß

**Herzlichen  
Glückwunsch!**

Für folgende Vorstellungen können Sie Karten gewinnen:

### Oberfranken

Naturbühne Trebgast

#### Urmel aus dem Eis

Bezaubernde Abenteuer Geschichte von einem Dinosaurier und seinen Freunden, die nicht nur mit ihren Sprachfehlern zu kämpfen haben.

21. Juli 2007

### Unterfranken

Clingenburg-Festspiele

#### Cinderella

Romantisches Märchen, besser bekannt als Aschenputtel, von den Gebrüdern Grimm. Ein Mädchen findet über Umwege seinen Prinzen.

22. Juli 2007

### Oberbayern

Kloster Andechs

#### Astutuli von Orff

Ein Gaunerstück, das bannt und entzückt. Orffs wurzelbairische Wortgewandtheit unterstreicht die Listigkeit des „Gaglers“.

24. Juni 2007

### Ostbayern

Burg Leuchtenberg

#### Jim Knopf

Lustige Abenteuer mit Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer, mit Scheinriesen, Halbdrachen und vielen anderen außergewöhnlichen Wesen.

22. Juli 2007

## E.ON Bayern- Verlosung

Um an den Verlosungen teilzunehmen, senden Sie bitte das beiliegende Faxformular bis zum 25. Mai 2007 zurück. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden.



Bitte per Fax senden an 01805-78 74 07  
(12 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz)

EBY-MM

Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer zur Gewinnbenachrichtigung an

---

## Gewinnen Sie für Ihre Kommune

### Verlosung

- Ja**, ich möchte für Kinder aus meiner Kommune Theaterkarten für eine Kindervorstellung gewinnen:
- Naturbühne Trebgast     Kloster Andechs
  - Clingenburg-Festspiele     Burg Leuchtenberg

### Bestellung

- Bitte senden Sie mir künftig \_\_\_\_ (Anzahl) Newsletter zur Auslage zu.
- Bitte senden Sie mir 8 x pro Jahr den kostenlosen E-Mail-Newsletter zu kommunal.info an folgende E-Mail-Adresse:
- Frau     Herr

---

(Sie haben gemäß § 28 Absatz 4 Bundesdatenschutzgesetz jederzeit die Möglichkeit, der Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu widersprechen.)

Bitte per Fax senden an 01805-78 74 07  
(12 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz)

EBY-MM

## Bestellen Sie kommunal.info

Sie möchten künftig ein persönliches Exemplar von **kommunal.info** erhalten?  
Bitte tragen Sie hier Ihre Adresse ein:

Kommune

Name, Vorname

Funktion

Straße, Nr.

PLZ

Ort

Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer zur Gewinnbenachrichtigung an.

### Verlosung

**Ja**, ich möchte für Kinder aus meiner Kommune  
Theaterkarten für eine Kindervorstellung gewinnen:

- Naturbühne Trebgast     Kloster Andechs  
 Clingenburg-Festspiele     Burg Leuchtenberg

### Bestellung

Bitte senden Sie mir \_\_\_\_ (Anzahl) Newsletter zur Auslage zu.

Bitte senden Sie mir 8 x pro Jahr den kostenlosen E-Mail-  
Newsletter zu kommunal.info an folgende E-Mail-Adresse:

Frau     Herr

(Sie haben gemäß § 28 Absatz 4 Bundesdatenschutzgesetz jederzeit die Möglichkeit, der Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu widersprechen)